

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 28. März.

Die Operette, ihre Entwicklung und Bedeutung.

Ueber die Operettenfrage, die seit Jahr und Tag Streitfrage ist, hielt gestern im Volksbildungsverein Herr Oberbaurat Wilhelm Goring...
Ueber die Entwicklung der Operette und ihre Bedeutung verbreitete sich der Vortragende wie folgt:
Alle kennen, viele lieben und manche rätionieren über die Operette.

Nach schriftlicher Beantwortung der Frage „Was ist eine Operette?“ wandte sich der Vortragende der französischen Operette und damit Jacques Offenbach zu.
Jacques Offenbach, der Sohn eines Köhler Kantors, in Paris als der Begründer der „Bouffes parisiens“ lebend, war ein deutscher Genie. Den Franzosen schenkte also Zeitgeist den bedeutendsten Operettentomponisten.

Ursprünglich die prächtige Idee einer Wiederauferweckung und Belebend der farnischen Oper hatte, wandte sich jetzt mit Feuer-eifer auf die Komposition des leichten Genres.
Es ist vielleicht nicht unwichtig, darauf hinzuweisen, daß wir momentan auch in Deutschland einen Offenbach haben: Oskar Strauß, dessen Frühwerk, Die lustigen Wibelungen (jetzt wieder in Berlin auf dem Spielplan erscheinend) eine echte Offenbachade darstellt.

Nach ein Wort über Offenbachs letztes Werk „Hoffmanns Erzählungen“. Wie Todesahnung erklingt die Musik. Als ich sie zum erstenmal hörte, schrieb ich in mein Tagebuch: Man muß die musikalische Individualität des Komponisten von „Orpheus in der Unterwelt“ und der „Söhne Helsen“ kennen, um die Begabungsmacht des Offenbach in dem vieren Sinne von „Hoffmanns Erzählungen“ mit ihrem überirdischen Genie richtig zu verstehen.

Der Vortragende wandte sich hierauf Offenbachs Nachfolgern in Frankreich, Lecocq, Planquette und Audran, und den beiden Engländern Sullivan und Sidney Jones zu.
Johann Strauß, der Walzerkönig, thronte als Sieger in Wien. Richard Wagner, der strenge, aber gerechte Meister, hat Strauß zu den Klaffern gelehrt, die bei Mozart beginnen und mit Meister Johann schließen.

Heinrich Reinhardt („Das süße Mädel“) wurden genannt. Dann kam die neueste Zeit an die Reihe.
Nach den sieben mageren Jahren in der Produktion wurde man durch das Werk eines misslichen Talentes über-rascht. Die neue wertvolle Epoche eröffnete Lehars „Lustige Witwe“.

Zur Illustration des Vortrages waren Kompositionen-prüben eingeschaltet. Frau Margarete Finkler, deren künstlerische Qualitäten vorzüglich geeignet sind, liebkoste Farbe und Charakter zu verleihen, sang aus geistreiche durchdacht und mit größter Sorgfalt ausgearbeitet, gestützt auf die große Soloraturfähigkeit ihrer edlen Stimme, nach dem wunderbaren Lied der „Olympia“ (Hoffmanns Erzählungen) das „Geißli-sch“, weiter Epikoden aus „Boccaccio“ und dem „Bettel-student“, ferner das reizende „Marquislied“ („Fiedermaus“), das „Lied der Christ“ („Vogelhändler“), Gelangensaus aus dem „Süßen Mädel“, der „Geliebten Frau“ und „Don Cezar“.

Blumendiebstäbe auf den Friedhöfen.
Alljährlich wird über die auf den Friedhöfen vor-kommenden Blumendiebliche Klage geführt. Die Diebstähle sind zwar durch die seitens der Friedhofsverwaltung ge-ordnete Beaufsichtigung auf ein gewisses Maß beschränkt geblieben.

Patentanwaltbüro Sack
Patent- Anwalts- Büro Sack
Dr.-Ing. F. Splimann. LEIPZIG.

Verkäufe.
Förster-Flügel u. Pianinos
Herrenzimmer in Eiche
G. Schaible, Weckstätten für Wohnungs-Einrichtungen
Büfett.
Plüschgarnitur,
Friedrich Peileke,
Seidene Befachborten

Sie sind berechtigt
für Ihr Geld das Beste zu verlangen. Bei Anschaffung von Pneumatik müssen Sie die höchsten Anforderungen stellen in bezug auf Dauerhaftigkeit und Qualität.
Continental-Pneumatik
Sie werden vor Schaden bewahrt sein.

Moderne Kronen
Gas-Tischlampen
Kocher Platten.
Max Schöllner,
Waschgefäße
Bienen-Honig,
Bandwurm
Pickel

leere Rot- u. Weissweinflaschen
Haben Sie
Wollene gestrickte Golf-Jacken
Jalousien
rote Salongarnitur

freiwilligen Vorhabens sogar der Nachzeit. Von den zur Nachzeit ausgeführten Diebstählen sind durch die Uebervachung ausgeführten Friedhofs-Angestellten auch mehrere zur Anzeige gebracht worden.

Aber auch die Maßnahmen der Verwahrung durch Einstellung von Aufwachtpersonal vermochten das Stehlen auf den einzelnen Begräbnisplätzen nicht ganz zu verhindern. Das den Ort des Friedhofs und die Ruhestätte feiner Angehörigen besuchende Publikum wird deshalb gut tun, den Vorgängen auf den Friedhöfen mehr Beachtung zu schenken und jede Wahrnehmung eines Diebstahls ohne weiteres dem nächsten auf dem Begräbnisplatz beschäftigten Angestellten oder dem Aufwachtsbeamten des Friedhofes anzuzeigen.

Durch diese Art Selbsthilfe wird das Publikum selbst zur Verminderung der Diebstähle beitragen und gleichzeitig die von der Verwahrung getroffenen Vorkehrungen unterstützen.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Naturwissenschaftlicher Verein für Erfassen und Thüringen. Die Sitzung am nächsten Donnerstag, den 30. d. M., findet nicht statt.

Frauenhilfe für evangelische Gemeinden. Am nächsten Donnerstag, den 30. März, 5 1/2 Uhr wird die Monatsversammlung stattfinden. Im Anschluss an die Mitteilungen über die Frauenhilfe fürs Ausland wird Superintendent D. Wächter die Bedeutung weiblicher Fürsorgearbeit im brasilianischen Ausland schildern. Außerdem sind einige Vereinsangelegenheiten zu besprechen. Teilnehmereintritt sind stets willkommen. Die Versammlung ist wieder im Vereinszimmer Mauerstr. 7.

### Sächsischer Fußballsport.

#### Halle 96 in Frauen reich!

Eine angenehme Ueberraschung konnten die 96er ihren Anhängern bereiten, indem sie den Gaumeister des Vogtlandes „Adelles“ mit 5:3 schlugen, trotzdem die Hallenser für Torwart, beide Verteidiger und zwei Käufer hatten Ersatz stellen müssen. Bei Halbzeit stand der Kampf noch unentschieden 2:2, dann aber waren die 96er dauernd im Vorteil und erzielten weitere 3 Tore — das letzte durch den meist aufgerückten Verteidiger —, denen Klauen nur eins entgegenstellen konnte. Unsere 96er zeigten ein schönes und, da sich die Erläuterung durch Eifer dem Stamm gut anpasst, erfolgreiches Spiel, und nur der gernerische Torwart verhinderte eine noch höhere Torzahl.

Nächsten Sonntag: Eintracht-Leipzig gegen Halle 96 auf dem Sportplatz am Zoo.

## Theater und Musik.

### Hülfsens Verteidigung.

Der Generalintendant der königlichen Bühnen zu Berlin, Graf v. Hülßen-Schaefer, hatte im Konzertsaal des königlichen Opernhauses am Montag mittags das gesamte Personal der königlichen Bühnen, Vertreter der Presse usw. geladen, um zu den Vorwürfen, die der freiwirtschaftliche Abgeordnete Kopsch im Abgeordnetenausschuss gegen das Opernhaus erhoben hatte, in einer Antragsstellung zu nehmen. Graf v. Hülßen-Schaefer sagte:

„In Wahrung der mir anvertrauten Interessen stelle ich hiermit in vorer Danksagung fest, daß ich seit alle vom Abg. Kopsch zur Unterfertigung seiner Beschwenden vorgebrachten Behauptungen den Tatsachen nicht entsprechen. Ich habe den unzulässigen Nachweis hierfür amtlich zusammenstellen lassen und habe dieses Material jedem zur Verfügung. Die Zeugnisse, die der Abg. Kopsch im Eingange seiner Rede für sich in Anspruch genommen hat, würden in Zukunft jedes Mitglied des Landtages in den Stand setzen, auf vollständig falschen Informationen beruhende Behauptungen aufzustellen. Man würde damit einseitige schwerfällige Vorwürfe gegen eine Hofbehörde und gegen einen Stand vorbringen können, die beide im Gegenzug zu allen anderen Behörden und Ständen die höchste rechtliche Möglichkeit nicht haben, durch ihren allein berufenen verantwortlichen Vertreter, nämlich den Generalintendanten, als Sachmann und sachkundigen Verteidiger, geschützt zu werden. Die aus diesem unzulässigen Verhältnis sich ergebenden Folgen habe ich geltend mit meinen amtlichen Pflichten, insbesondere in Wahrung der Interessen meiner Mitglieder, nicht in Einklang bringen zu können. Ich habe deshalb Herzogens Gr. Majestät dem Kaiser und König die ehrerbietige Bitte unterbreiten müssen, mich aus meinem Amte zu entlassen. Der Kaiser hat jedoch dieses Ansuchen abgelehnt. Dieser Entschluß habe ich mit Selbstverständlichkeit zu fügen. Von diesen Vorgängen aber glaube ich allen Jhnen Mitteilung machen zu müssen, schon deshalb, um Klarheit zwischen uns nicht zu schaffen, durch ihren allein berufenen Vertreter zu Geschehen, von meinen Mitgliedern die Gefahr einer schweren Schädigung ihrer künstlerischen und wirtschaftlichen Interessen, die durch solche Vorgänge gern bezweckt wird, abzumehren.“

Die Versammlung endete mit förmlichen Subjungen für den Grafen, der seinen Dank dahin ausklingen ließ, daß er die eben erhaltenen Minuten zu den schönsten seines Lebens zähle.

Der Abg. Kopsch hatte sich darüber beklagt, daß das Personalverzeichnis der Berliner Oper in der letzten Zeit eine auffällig große Zahl ausländischer Sänger und Sängerinnen aufweise.

Demgegenüber weist die Denkschrift darauf hin, daß zurzeit nur zwei Herren und zwei Damen Ausländer seien, was bei dem Gesamtetat von 18 Sängern und 17 Sängerinnen kein übertrieben großer Prozentsatz ist. Gegenüber der Behauptung des Abg. Kopsch, daß eine außerordentlich starke Reduktion der Zahl der Ausländer in der Oper sich geltend mache, gibt die Generalintendant eine Zusammenstellung der in den letzten beiden Jahren gegebenen Aufführungen. Darnach sind aufgeführt: 201 Werte von 16 deutschen Autoren, 112 von 15 ausländischen Autoren im Jahre 1909/10; in der Spielzeit 1910/11: 139 Auf-

führungen von 18 deutschen Autoren und 95 von 11 ausländischen Autoren. Kopsch hat sich weiter darüber beklagt, daß „Der Rosenkavalier“ von Strauß seine Premiere nicht im Berliner Opernhaus erlebt habe. Dagegen wendet die Generalintendant ein, es sei diesbezüglich das Aufführungsrecht gerade der Werte von Richard Strauß niemals angeht worden.

## Standesamts-Nachrichten.

Halle-Süd, 27. März.

**Aufgebote:** Der Arbeiter Paul Winkler, Canena, u. Frieda Kubolph, Artilleriestr. 3. Der Kaufmann Dr. phil. Fritz Heber, Kronfurt a. M., u. Gertrud Eidenmann, Magdeburgerstr. 11. Der Geschäftsführer Friedrich Waldheim, Kellnerstr. 16, u. Joha Victor, Sophienstr. 40.

**Eheschließungen:** Der Oberfeliner Edmund Henschel, Gr. Berlin 14, u. Anna Kaiser, Glauchbergstr. 17 d. Der Kaufmann Victor Leinfinke, Contra, u. Adele Hahn, Marienstr. 17. Der Konbitr Gustav Koof, Sternstr. 7, u. Marika Enke, Schüllerhof 6. Der Kaufmann Edmund Oppenheim, Querfurt, u. Meta Brandenstein, Magdeburgerstr. 18.

**Geborene:** Dem Bierfahrer Waldemar Ulrich T. Erna, Jakobstr. 44. Dem Proviantsamts-Unterspektor Max Kuhlom T. Dorothea, Kuttnerstr. 2 d. Dem Pöfister Arthur Wille, u. Günther, Liebenauerstr. 17. Dem Maurer Oskar Rötting T. Charlotte, Zwingerstr. 15. Dem Arbeiter Arthur Geyer T. Elfa, Bruderdorferstraße 9. Dem Klempner Otto Roth S. Wälderstr. 6. Dem Buchbinder Bruno Lorenz T. Erna, Domstr. 1. Dem Schlossermeister Paul Steinbrucher S. Alfred, Völgnerstr. 3. Dem Klempner Robert Mühlhorte S. Robert, Liebenauerstr. 161. Dem Brauereibesitzer Kurt Müller S. Hans, an der Schwemme 1.

**Gestorbene:** Des Bismarckmeisters Rudolf Seindorf Ehefrau Friede geb. Guth, 25 J., Mauerbergstr. 93. Die Witwe Christiane Kuff geb. Schröder, 85 J., Königl. 5. Des Kaufmanns Alex Jacobsohn S. Herbert, 86 J., Pfälzerstr. 5. Die Witwe Karoline Brede geb. Sigbill, 86 J., Büßhorststr. 5. Des Staatsanwalts Arthur Barg Ehefr. Liesbeth geb. Conrad, 88 J., Hardenbergstr. 10. Der Former Otto Brandenberger, 66 J., Schimmelstr. 4. Der Kaufmann Kurt Koslowitz aus Zerbst, 20 J., Klinck. Des Standesamts Leopold Winger aus Fersdorf Ehefr. Friederike geb. Sings, 59 J., Klinck. Der Arbeiter Max Webel, 56 J., Steg 10. Des Dienstmanns Robert Schauermann T. Helene, 1 J., Alter Markt 33.

### Ansunstliche Aufgebote.

Der Steinbrucharbeiter Albert Ranzler, Quilmschm. u. Berta Eidenberg, Mersburg. Der Kutser B. A. Peter, Halle-Trotz, u. C. M. Boigt, Steuben. Der Bergarbeiter A. D. Klemm u. M. J. Coppel, Domien. Der Kaufm. Abteil.-Vorsteher K. F. Breesmann, Halle a. S., u. M. A. Kisse, Leipzig-Anger-Crottendorf. Der Maurer C. H. Hottenrott, Zeltig a. B., u. Th. C. Künzel, Halle a. S. Der Kaufmann R. E. M. Kilmüller, Zeltig, u. M. S. Ehrent, Halle a. S.

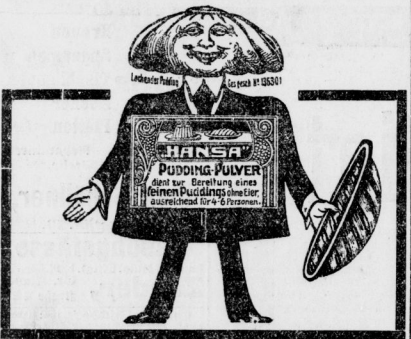
### Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Jeder Hand eine passende Probe bietet das Dreipfennigssystem der ersten deutschen Staffelfabrik von Heintze u. Wanders, Berlin. Fordern Sie Katalog D, der kostenlos ab Fabrik gesandt wird.

## Der Taundin weht von Mittag her

und er bringt für empfindliche Menschen eine Menge bedenklicher Erkrankungen mit: Husten, Heiserkeit, Enge der Kehle, Atemnot infolge Verschleimung etc. So kommt es, daß das Frühlingsfröhen gefährlich wird und den Grund zu ersten Erkranungen legt. Man sollte darum stets stets Sode Mineral-Pulver in der Hand haben, die allen diesen Gefahren gegenüber ausgesprochenes Beste ist. Man nehme sie für 50 Pf. in allen einschlägigen Geschäften.



### Goldverkehr.

**1,500,000 Mark**  
als 1. Hypotheken  
Wohnhäuser etc.  
bis 60% der Taxe, 10 Jahre fest (auch mit Amortisation)  
auszuleihen durch  
**M. Oberländer, Alte Promenade 6, Port. II.**  
Tel. 1149.

**Mk. 25000000**  
Meininger Hypothekenbank 4% Pfandbriefe, Em. XVI,  
unkündbar bis 1921.  
Vorannmeldungen auf diese Pfandbriefe zum Kurse von 100.10%  
nehmen wir bis zum 1. April a. c. kostenfrei entgegen.  
**Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G., Halle a. S.**

## 40—45 000 Mk.

Privatgeld als I. Hypothek für vermieteten Neubau sofort zu fassen. Angek. unter B. 6407 durch Rudolf Woffe, Halle.

**Achtung!**  
**Sichere II. Hypothek.**  
Geld zum 1. April 15 April 12 000 Mk. an II. Stelle auslaufend mit 7% auf ein best. neuerbaute Grundstück am Markt. Off. u. C. 4401 an die Exp. d. Bl.

Herrn. Tams sucht auf 2 Monate 10 Mk. Effert. unter Z. 4398 an die Expedition dieses Blattes.

**Geld-Darlehen** ohne Bürg., zahl. abt. schnell. Selbigs. Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 138. Nachz.

**Wer Geld braucht,** Betriebskapitalien, Hypothekengelder, wende sich an H. R. Lorenz Nachz., Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.

### Vermietungen.

**Etage-Wohnung,** 5 Zim., Küche, Bad und reichl. Zubeh., per 1. April od. später zu verm. Nachz. Wandscheiderstr. 41. Kontor.

**Königsstr. 12, II.**  
9 Zim., Babes, Innenhof, 1. Of. zu vermieten.

**Herrschastl. Wohnung**  
II. Etage, Gärtenstraße 5 n., direkt an der Vorderbühnenstraße (Halle) (Halle der Halle), bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschkammer, Abortanlage, Dachboden, Bodenheizung, 2 Kellerkammern usw., sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres Gärtenstr. 5 n. im Bureau.

**Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu:  
Geh'n andre Pneumatiks zunichte,  
Hält noch der Dunlop-Pneu.**

**Bad Nauheim, Eleonoren-Hospiz.**  
Am Kurort in nächster Nähe der Badehäuser.  
Berechnung eingerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Bad, Witzung usw. Zimmer mit voller Pension nach Vereinbarung.  
— Trinkgeldabgabe. — Telefon 437. — Preispost.

**Große, bestend bekannte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat ihre, seit einer Reihe von Jahren in festen Händen befindliche gute Bezirksgeneralagentur für Anhalt (evtl. mit angrenzendem Gebiet) zu vergeben.**

**Kautions nicht erforderlich, da Agenten mit der Direktion direkt abrechnen.**  
Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat, auch für jüngere Fachleute geeignet. Nichtfachleute können nicht berücksichtigt werden.  
**Streng diskrete Verhandlungen.**  
Gebl. Offerten unter L. V. 3707 an Rudolf Mosse, Leipzig.



